

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 48

Illustration: Wie die Schweiz wirklich ist?
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

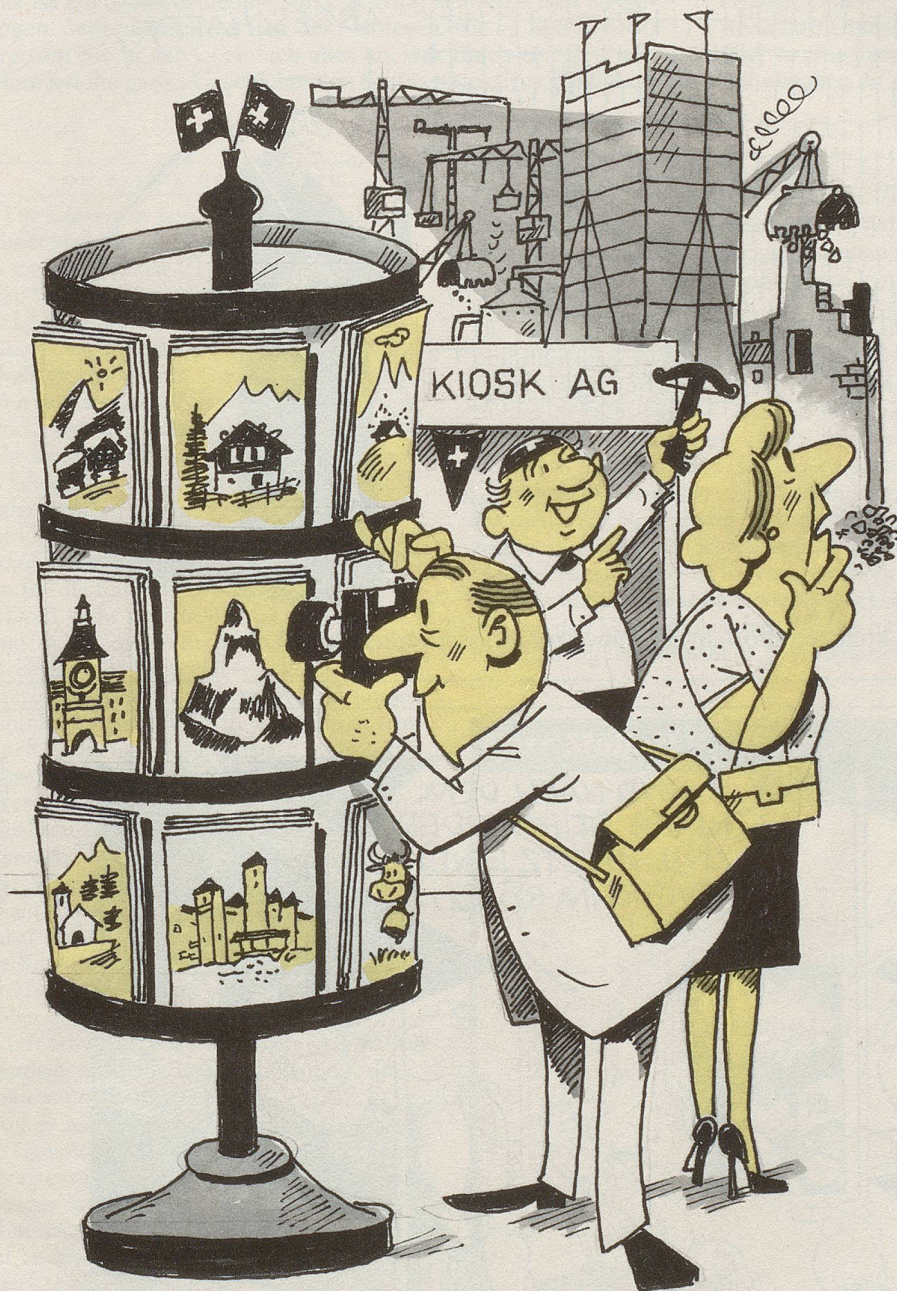
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Wie die Schweiz wirklich ist?

«'S chunnt ganz druf aa, was mer aalueget!»

Spot

Übername

Über die 50-Jahr-Geburtsstagsfeier des Zürcher Hallenstadions, wo unter anderem alljährlich wadenstarke Radfahrer die Sechstagerennen bestreiten, berichtete das *Badener Tagblatt* unter dem Titel: «Der Wädli-tempel feiert Geburtstag.»

flz

Geste

Das Restaurant «Schäfli» in Romanshorn akzeptiert für DDR-Touristen die ostdeutsche Währung 1:1. Der Metzger und Wirt Hans Nagel dazu: «Man kann den Leuten für ein Kotelett nicht einen Monatslohn abknöpfen.»

ks

Alternative

Nicht zur Freude der Übungsleitung, aber zum Ergötzen der Leser(innen) einer St.Galler Lokalzeitung zog ein Zivilschützer seine persönliche «Dreizack»-Bilanz: «Lieber Zivilschutz als gar keinen Leerlauf!»

ro

Parallel

Der Schweizer Walter Leu, Sprecher der Touristischen Gemeinschaft der Alpenländer: «In den Alpen ist der Gast nicht unbedingt König, die erste Geige spielt die Natur.» Dem wäre helvetischerseits beizufügen: «In den Restaurants ist der Gast auch nicht mehr unbedingt König, die erste Geige spielt mancherorts der Personal-mangel.»

wt

Apropos Vernunft

Zum Thema Geld und Geist in der heutigen Eidgenossenschaft meint Bundesrat Otto Stich, zum Glück habe die Schweiz gelernt, mit einer Portion Unvernunft zu leben. Nur wisse niemand genau, wieviel davon ohne grossen Schaden zu ertragen sei.

oh